

Unsere Region

Digital entdecken
Seite 10

Dialog

Das Magazin der KSG Hannover

Digitale Vielfalt

November 2021

91

**5 x 2
Gutscheine
„Astor Kino“**
Verlosung auf
Seite 20

**Wohnungs-
besichtigung 2.0**
Seite 12

Auf Wiedersehen!



◆ Mit dieser Ausgabe verabschiede ich mich von Ihnen: 15 Jahre lang konnte ich als Regionspräsident die Region und ihre Zukunft mitgestalten und mich für die Menschen, die hier leben, einsetzen. Am 31. Oktober endet meine Amtszeit – und damit auch meine Aufgabe als Vorsitzender des KSG-Aufsichtsrats.

Als Bürgermeister der Stadt Laatzen war ich bereits fünf Jahre Mitglied des Aufsichtsrates, bevor ich 2007 den Vorsitz übernahm. Die wichtigste Aufgabe der KSG war es damals wie heute, soliden und zukunftssicheren Wohnraum mit bezahlbaren Mieten zu schaffen. 2001 ging es noch vordringlich darum, den Bestand zu modernisieren, die Wohnqualität für die

Mieterinnen und Mieter zu verbessern und die Häuser auch in energetischer Hinsicht fit für die Zukunft zu machen. In beide Vorhaben hat die KSG viel investiert – wie beispielsweise in den Umbau der Quartiere Wiesenau, Empelde oder Ahlem.

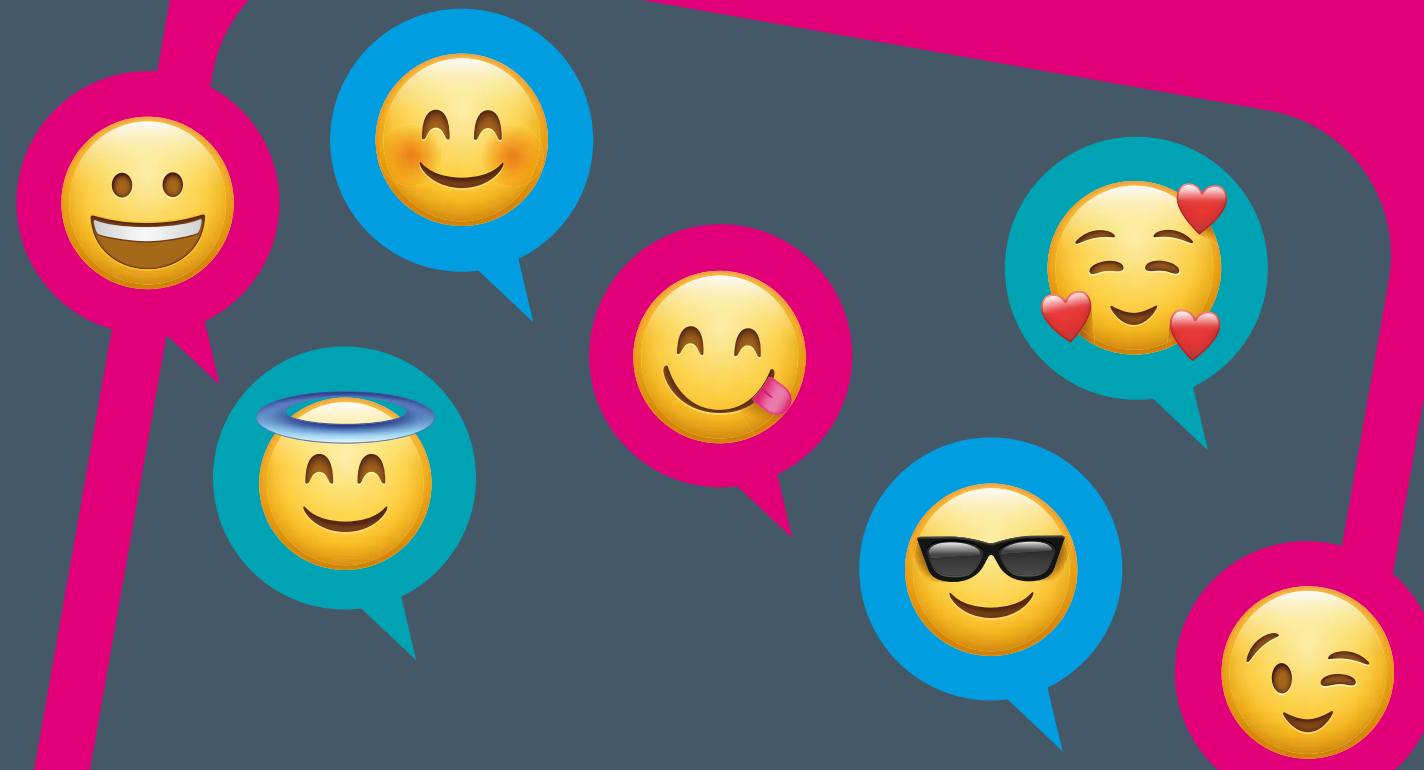
Ein paar Jahre später die große Herausforderung: Die Regionsbevölkerung wuchs, Wohnraum wurde knapp, die Mieten stiegen. Nicht nur in Hannover. Auch im Umland fehlte es zunehmend an bezahlbaren Wohnungen. Damals wie heute engagiert sich die KSG deshalb erfolgreich dafür, erschwingliche Mietwohnungen in der Region zu bauen. Gute Beispiele hierfür: Die Neubauten in Burgdorf-Süd, in Gehrden oder Barsinghausen. Aktuell baut die KSG 260 Wohnungen im derzeit entstehenden Stadtteil Kronsrode in Hannover.

Heute ist es für die Menschen wichtig, ein bezahlbares Zuhause mit einem verlässlichen Vermieter zu haben. Die KSG bietet diese Sicherheit. Seit über 70 Jahren. Mein besonderer Dank gilt daher dem gesamten Team der KSG für den engagierten Einsatz und die zukunftsweisende Arbeit! Ich danke Ihnen für das mir entgegengebrachte Vertrauen und wünsche Ihnen alles Gute.

Herzlichst
Ihr Hauke Jagau

Impressum









Dialog - Das Kundenmagazin der KSG Herausgeber KSG Hannover GmbH, Geschäftsführer Karl Heinz Range Redaktion KSG-Redaktionsteam, Christian von Scheven, bird Grafik / Layout bird, Kassel Text und Bild KSG Hannover GmbH, Jonas Gonell, Christian von Scheven (Seite 3, 4, 5, 17: shutterstock.com, Seite 3, 5: stock.adobe.com, Seite 4: Econ Verlag, Seite 20: Astor Kino) Illustrationen Katrin Nicklas Druck Druckerei BOXAN Auflage 9.000 Die Dialog erscheint vierteljährlich. Leserbriefe stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Das Recht auf Kürzung bleibt vorbehalten. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder und Bücher übernehmen wir keine Gewähr. Redaktion KSG Hannover GmbH, Auf der Dehne 2C, 30880 Laatzen, Telefon 0511. 8604 - 0, Fax 0511. 8604 - 100, E-Mail dialog@ksg-hannover.de, www.ksg-hannover.de



Sag's mit Bildern

Jeder kennt sie, jeder nutzt sie: Emojis, die kleinen Bildzeichen erleichtern uns die digitale Kommunikation. Warum zum Beispiel umständlich den Satz „Ich habe Tränen gelacht“ tippen, wenn das lachende Tränen-Emoji es schneller auf den Punkt bringt. Doch Vorsicht: Es gibt eine Reihe dieser kleinen Bildnachrichten, hinter denen sich ganz andere Botschaften verbergen, als es auf den ersten Blick scheint. Dann kann es schnell peinlich werden. Unsere Azubis haben acht Emojis zusammengetragen, die ganz häufig falsch verwendet werden.

Hätten Sie es gewusst?

- | | | | |
|---|--|---|---|
|  | Enttäuschtes Gesicht?
Ganz im Gegenteil.
Eher sprachlos vor Wut. |  | Highfive mit Freundinnen
und Freunden? Nein. Diese
Hände beten. |
|  | Erschrocken wie eine
Katze? Eher nein. Müde wie
eine Katze oder ein Kater. |  | Matt und traurig? Auch falsch!
Gemeint ist, dass man sich sehr
schläfrig fühlt. |
|  | Jemandem zuwinken?
Falsch! Das Emoji bedeutet
eine Umarmung. |  | Fröhlicher Cowboy?
Fröhlich ja, aber auch drauf-
gängerisch. |
|  | Vor Wut schnaubend? Nicht
ganz zutreffend. Eher siegreich
und triumphierend. |  | Verwundert dreinschauen?
Trifft es nicht. Beschämt sein
schon eher. |

Digitale Fülle!

Digitalität zieht sich mittlerweile wie ein roter Faden durch unser Leben. Egal, ob in der Freizeit, in der Arbeitswelt oder in anderen Bereichen. Gewusst wie, lässt sie sich erfolgreich nutzen.



1

Hör-Tipp

Was früher einmal Hörspiel hieß, heißt heute Podcast. Der Begriff stammt aus dem Englischen und bedeutet so viel wie Hörkapsel für digitale Audioplayer. Legte man früher eine Kassette in den Rekorder, so lädt man sich heute den Podcast aus dem Internet herunter. Podcasts gibt es zu ganz unterschiedlichen Themen. Sie vermitteln detailliertes Wissen aus erster Hand, setzen sich mit einem Thema facettenreich auseinander, sind anschaulich eingesprochene Reportagen oder auch einfach nur Unterhaltung. Die eingesprochenen Audiobeiträge finden weltweit immer mehr Anhänger und werden sowohl von öffentlichen Medien als auch von unabhängigen Autoren produziert. Herausragende Beispiele werden regelmäßig prämiert. www.deutscher-podcastpreis.de

2

eBook-Tipp

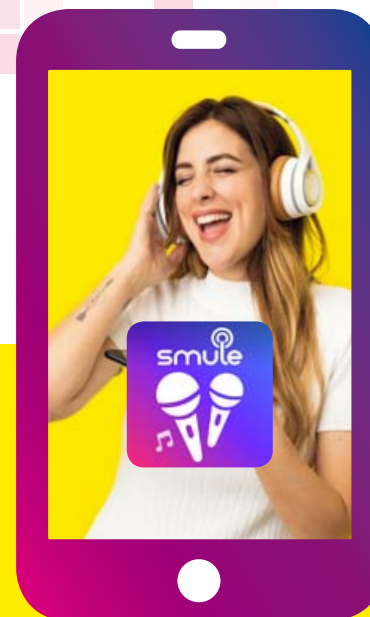
Wer sich im Internet bewegt oder sein Smartphone nutzt, Serien streamt oder digital einkaufen geht, hinterlässt digitale Fußabdrücke. Zu jeder Zeit und überall. Privat ist im digitalen Zeitalter nur noch wenig geschützt werden kann. Mit Zahlreichen Fallbeispielen und konkreten Ratschlägen für Smartphone, Tablet, Laptop und Co. erhält der Leser das richtige Rüstzeug gegen Datenklau, Überwachung, Hackerangriffe oder Trickbetrug. Optimal: Alle Tipps lassen sich parallel zum Lesen bereits umsetzen. Martin Hellweg „Safe Surfer“, erschienen im Econ Verlag. Erhältlich als eBook für 6,99 Euro.



3

App-Tipp

Karaoke kennt wohl jeder. Man trifft sich mit Freundinnen, Freunden oder völlig fremden Menschen in der Kneipe oder Bar und singt bekannte Hits zu ihren Instrumentalversionen. Das ist meist ganz schön lustig. Mit Smule, der Social Singing App gibt es Karaoke jetzt in der Digitalversion. Mit Smule kann man sich mit Menschen auf der ganzen Welt vernetzen. Der ganze Planet wird quasi zum Karokestudio. Egal, ob man dazu sein Smartphone, ein Tablet oder den PC verwendet, Spaß macht es immer. Singen kann man übrigens nicht nur allein, sondern auch im Duett oder mit einer ganzen Gruppe. Zur Auswahl stehen mehrere Millionen Songtitel. Zum Download in den App-Stores von Apple und Google. Der Preis kann variieren.



4

Gesunde Augen

Bildschirmarbeit reizt die Augen. Oft sind sie abends trocken und gerötet. Ein Problem: Blinzeln wir normalerweise 15 bis 20 Mal pro Minute, reduziert sich der Lidschlag am Bildschirm auf 5 Mal pro Minute. Der Tränenfilm wird dadurch zu dünn. Was hilft? Gähnen zum Beispiel. Es entspannt nicht nur die Gesichtsmuskeln, sondern produziert auch ein paar Tränchen. Oder man reibt die Handflächen aneinander und legt sie 30 Sekunden lang auf die geschlossenen Augen. Ein Zusammenkneifen der Augen, gefolgt vom ruckartigen Aufreißen, bringt ebenfalls Leben in müde Augen. Auch das Augenrollen mit geschlossenen Lidern wirkt Wunder. Probieren Sie es aus.



5

Mobiles Arbeiten

Nicht erst seit Corona arbeiten zahlreiche Menschen im Homeoffice oder von unterwegs aus. Laut Studien werden bis zum Jahr 2022 1,9 Milliarden Menschen auf der Welt mobil arbeiten. 61 Prozent der Unternehmen in Deutschland fördern bereits diese Arbeitsweise. Neben den technischen Voraussetzungen und einem sicheren Datenschutz braucht es ein paar klare Regeln, damit das mobile Arbeiten erfolgreich ist. Zum Beispiel einen eigenen Raum oder einen abgetrennten Bereich, der signalisiert: Hier wird ausschließlich gearbeitet. Hinzu kommen Pünktlichkeit, der Verzicht auf Ablenkungen, vereinbarte Erreichbarkeiten und – ganz wichtig – Vertrauen im Team. <https://news.it-matchmaker.com/zehn-tipps-machen-mobiles-arbeiten-erfolgreich/>



Leben 2.0

◆ Die Welt um uns herum ist heute eine andere als noch vor zehn Jahren. Das Digitale zieht sich durch immer mehr Lebensbereiche. Für viele Menschen ist das ganz normal, für einige jedoch eine Herausforderung, für andere wiederum ein Problem.

Die Benutzung eines Smartphones ist für viele Ältere immer noch eine Herausforderung.

↓
Learning by doing:
Horst Polomka gibt
Petra Grages Hilfe-
stellung am Tablet.

→
Margit Lehmann
nutzt jetzt die Mög-
lichkeiten ihres Smart-
phones besser aus.



Wiesenau

Digitalität lernen

◆ Digitalität gehört mittlerweile zum Leben dazu. Die Benutzung von Smartphone, PC, Tablet und Co. geht den meisten Menschen ganz locker von der Hand. Wie selbstverständlich werden sie genutzt. Bei manchem Jugendlichen hat man gar den Eindruck, das Smartphone ist ein fester Bestandteil des Körpers. Fakt ist: Am Digitalen kommt heute keiner mehr vorbei. Für viele Seniorinnen und Senioren wird dies jedoch zunehmend zum Problem.

Deutlich wurde dies zum Beispiel beim Thema Corona-Impfung. Hier war oft die Anmeldung ohne Internet gar nicht möglich. Hilfe mussten dann Kinder und Enkel leisten. „Viele ältere Menschen stehen vor einer echten Hürde, wenn es um die Nutzung der digitalen Kommunikation geht“, weiß Horst Polomka, Experte im Bereich Erwachsenenbildung, zu berichten. Zusammen mit dem win e.V. und einer Reihe von freiwilligen Helfern sorgt er im Rahmen des Projekts „Offline war gestern“ dafür, dass diese Hürde kleiner wird. In überschaubaren Gruppen können sich Seniorinnen und Senioren mit der Benutzung von Tablet, Smartphone und Laptop, mit Internet, E-Mail und WhatsApp auseinandersetzen und werden dabei von Fachleuten angeleitet. Ganz wichtig: Keine Frage ist zu peinlich. „Hier hat man einfach keine Berührungsängste und wird nicht für grundsätzliche Fragen, die man stellt, schief angeschaut“, sagt Petra Grages, eine der Kursteilnehmerinnen. Zwar besitzen bereits viele Ältere schon ein Smartphone, doch die Benutzung ist für viele immer noch eine Herausforderung. Teilnehmerin Margit Lehmann: „Man verschließt sich den Möglichkeiten, weil man aus Unsicherheit nur macht, was man braucht. Wie zum Beispiel nur telefonieren.“ Das Projekt „Offline war gestern“ hat ihr und zahlreichen anderen die nötige Sicherheit gegeben, digitale Möglichkeiten besser zu nutzen.



Wettbergen/Barsinghausen

Leidenschaft Computer

◆ Marcio Gandolfi und Bernd Wenhold, beide als Hauswarte bei der KSG beschäftigt, verbindet ein gemeinsames Hobby: die Liebe zum Computer. Bei Bernd Wenhold wurde der Grundstein dafür bereits in den 80er-Jahren gelegt. „Seit es Personal Computer gibt, bin ich dabei“, erzählt er. Schon von Anfang an hat ihn die Vielseitigkeit der digitalen Technik fasziniert. So programmierte er in jungen Jahren bereits eigene Spiele oder ernsthafte Anwendungen, wie zum Beispiel ein Warenwirtschaftsprogramm für eine Bekannte, die ein Geschäft besaß. Marcio Gandolfi kam 1994 aus Brasilien nach Deutschland. „Von Computern hatte ich damals keine Ahnung“, sagt er. Mithilfe eines Amiga 500 und eines Fachbuchs für MS-DOS näherte er sich dem Thema an. Das hatte gleich zwei Vorteile: „Ich lernte viel über den Computer und konnte gleichzeitig mein Deutsch verbessern“, so Gandolfi. Mittlerweile ist er ein Experte, wenn es um das Einrichten eines Computers und das Installieren von Programmen geht. Hilferufe von Freunden und Verwandten sind daher bei ihm an der Tagesordnung. „Das kenne ich auch gut“, lacht Bernd Wenhold.

Neben der ernsthaften Beschäftigung mit dem Thema Digitalität gehört auch das Gamen, also das Spielen am Computer, für die beiden Hauswarte dazu. In der Hauptsache kommen dabei Onlinegames ins Spiel, bei denen man mit unterschiedlichsten Menschen aus der ganzen Welt zusammen spielt. „Dabei geht es in erster Linie um Interaktion mit anderen Spielern. Man bildet ein Team, mit dem man Aufgaben bewältigt“, so Marcio Gandolfi. Bei einigen Spielen vernetzen sich die beiden und spielen zusammen. Wichtig sei jedoch, sich feste Zeiten zum Spielen zu setzen. Denn: Es gibt Wichtigeres, wie zum Beispiel Freunde und Familie und ein echtes Leben da draußen.

Beide verbindet ein
gemeinsames Hobby:
die Liebe zum Computer.

↑
Marcio Gandolfi ist
auch nach Jahrzehnten
noch fasziniert
von Digitalität.

↓
Für Bernd Wenhold
gehören Computer
seit der Jugend zum
Leben dazu.



Hannover

Vorsicht, Sucht!

◆ Christian Krüger vom STEP Präventionsteam der Drobs Hannover weiß nur zu gut, dass der Umgang mit Computer, Tablet und Smartphone auch eine negative Seite haben kann. Lläuft die Beschäftigung damit aus dem Ruder, wird es kritisch. Beispiel dafür: die Computerspielsucht. Besonders bei Jugendlichen ist das exzessive Spielen, das Zocken, weit verbreitet. Wer allerdings meint, das sei ein typisches Kinder- und Jugendproblem, der irrt. „Die Sucht nach Computerspielen kommt in allen Altersschichten vor“, berichtet Christian Krüger. Zwar gebe es das ausufernde Computerspielen häufig bei eher Jüngeren, doch sei exzessives Verhalten auch in anderen Bereichen bei Jugendlichen ganz normal. „Das pendelt sich mit zunehmendem Alter und dem Beginn neuer Lebensabschnitte in der Regel wieder ein“, so Krüger. Allerdings gibt es auch Fälle, in denen das nicht so ist. Dann wird das „Gamen“ zur krankhaften Sucht und das Daddeln wichtiger als Freunde, Job oder Schlafen.

Man schätzt, dass etwa 560.000 Menschen in Deutschland in diesem Bereich abhängig sind. Seit 2019 ist die Onlinespielsucht von der WHO offiziell als Krankheit anerkannt. Eine wichtige Voraussetzung für Therapie und Heilung. Wer ein Jahr lang dem Spielen alles andere unterordnet, gilt als süchtig. Oft fällt dies nicht den Betroffenen selbst, sondern dem sozialen Umfeld auf. „Von hier erreichen uns in der Regel viele Hilferufe“, sagt Christian Krüger. Wie bei anderen Süchten auch, müssen jedoch die Süchtigen ihr Problem erkennen und den Wunsch nach Veränderung haben. Nur so wirkt die Therapie, die nicht selten einen zwei- bis dreimonatigen stationären Aufenthalt erfordert. Computer, Smartphones und Co. sind in dieser Zeit ganz verboten. Geräte triggern die Sucht. Nach der Therapie hilft den Betroffenen ein Ampelsystem dabei, die normale von einer kritischen Nutzung zu unterscheiden.



↑
Experten helfen
Betroffenen beim
Thema Digitale
Sucht mit Beratung.

↓
Christian Krüger
weiß, dass der Um-
gang mit digitalen
Medien Risiken birgt.

Digitale Medien
können auch
eine negative
Seite haben.



Unsere Region
Digital entdecken



Ausflug mal anders

Digitale Reise durch die Region

◆ Travelling without moving, also reisen, ohne sich dabei fortzubewegen – das ist das Angebot einer ganz besonderen Website. Hier lässt sich die Region in all ihren Facetten digital entdecken. Es warten tolle Bilder und immer schönes Wetter.

Alle Touren finden Sie unter:
<https://www.visit-hannover.com/Travelling-without-moving-Hannover-360>

1 Kirchen in der Region

Sakrale Bauten sind nicht nur Orte, in denen Gläubige zusammenkommen, sondern immer auch Spiegelbilder ihrer Zeit, etwa im Bereich der Architektur oder der Kunst. Ein Blick auf eine der zahlreichen Kirchen in der Region lohnt deshalb immer. Zum Beispiel auf den Ziegelbau der mächtigen Marktkirche in Hannover oder den markanten Turm der Kreuzkirche in der Altstadt. Beeindruckend ist auch ein Blick in die Ruinen der Aegidienkirche. Auch schön, der Kirchvorplatz in Neustadt. Mittelalter pur und prachtvolle Fresken erwarten die digitalen Entdecker und Entdeckerinnen dann in der Sigwardskirche in Idensen oder der Agathakirche in Leveste. Lassen Sie sich begeistern.

2 HDI-Arena Hannover

Einmal auf dem Mittelpunkt im Heiligtum von Hannover 96, der HDI Arena, stehen und auf die Ränge blicken? Kein Problem. Zumindest nicht im digitalen Zeitalter. Weitere Highlights: ein Blick aus dem vornehmen Executive-Club ins weite Stadionrund, ein Besuch der Open-Air-Box oder ein exklusiver Einblick in die Business-Lounge der HDI Arena. Ebenso aufregend ist die virtuelle Begehung des Einlauffunnels, aus dem die Spieler auf das Spielfeld gelangen, während die Fans mit Inbrunst jeden Spielernamen laut ausrufen. Außerdem im virtuellen Rundgang: das altherwürdige Eilenriedestadion, die alte Heimat von Hannover 96, sowie das 96-Vereins-sportzentrum am Zoo.

3 Großer Garten Hannover

Kurfürst Ernst August und Ehefrau Sophie wären erstaunt, zu sehen, wie ihr Garten sich virtuell präsentiert. In all seiner Pracht und mit allen wichtigen Stationen steht den virtuellen Besucherinnen und Besuchern das barocke Gesamtkunstwerk zur Verfügung. Vom Goldenen Tor bis zum Gartentheater, von der großen Fontäne bis zur Kaskade und zum Neptunbrunnen. In der Panoramaansicht wird die opulente Pracht des Großen Gartens perfekt wiedergegeben und seine Ausmaße werden sichtbar. Innenansichten von Festsaal sowie Herbst-, Frühlings- und Leibnizzimmer lassen den Betrachter in bunten Wandgemälden schwelgen. Natürlich fehlt auch nicht die Blaue Grotte, gestaltet von Nikki de Saint Phalle.

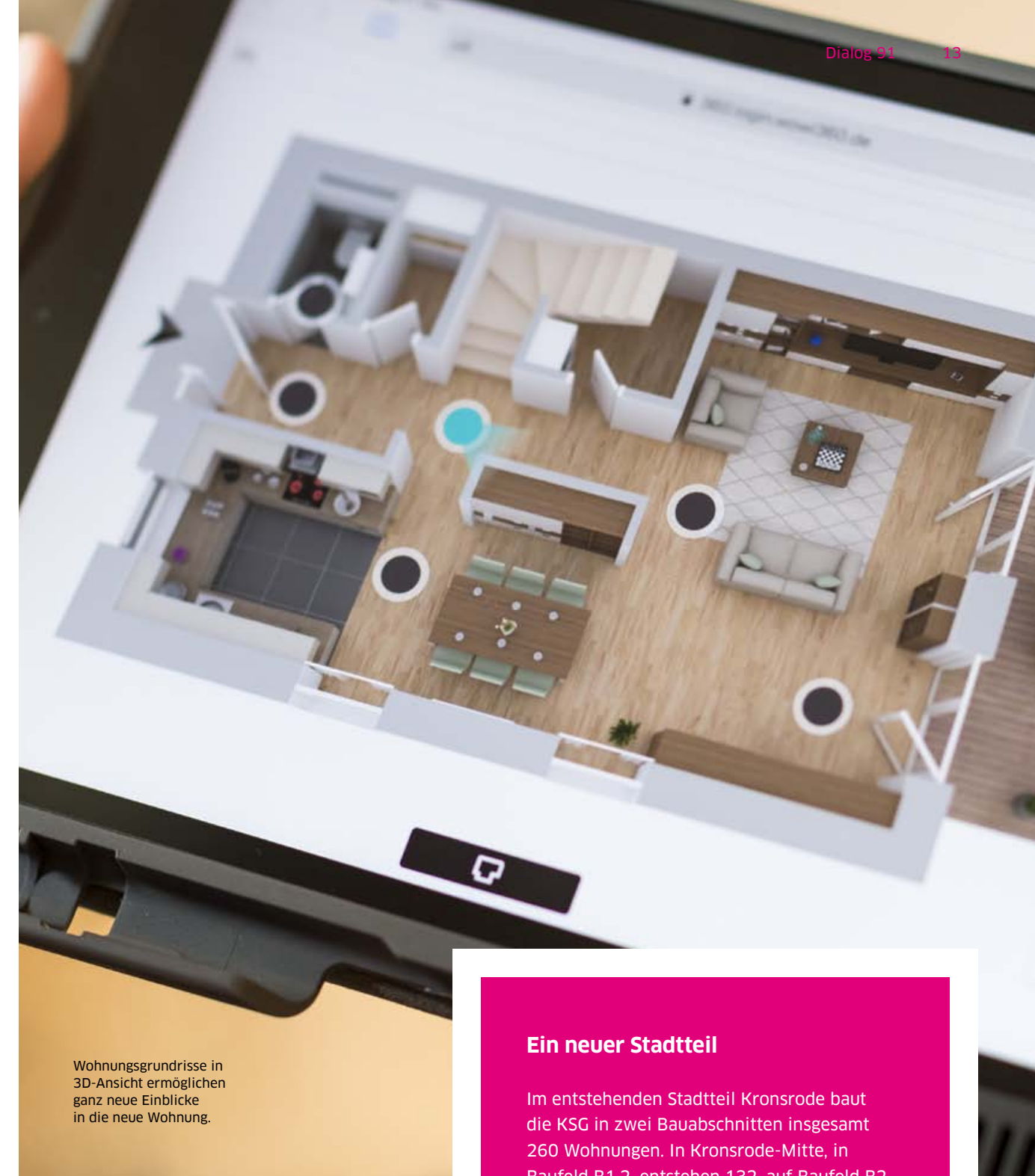
4 Der Rote Faden Hannover

Hannover pur verspricht ein digitaler Spaziergang auf dem Roten Faden. Rund 21 das Stadtbild Hannovers prägende Stationen verbindet der Rundgang miteinander. Wer ihm folgt, gewinnt tolle Einblicke in die Landeshauptstadt. In der wirklichen Welt wurde der Rote Faden zur Orientierung der Besucherinnen und Besucher aufs Pflaster gemalt. Zu sehen sind unter anderem Opern- und Georgsplatz, das Leineschloss, die Göttinger Sieben, die Nanas, das Marstalltor, die Markthalle, der Kröpcke und noch vieles mehr. Wer Hannover entdecken möchte, ist auf dem virtuellen Spaziergang entlang des Roten Fadens richtig. Und auch für Einheimische gibt es noch einiges zu entdecken.

5 Deister und Steinhuder Meer

Ob das fachwerklartige Örtchen Steinhude, das Fischerstübchen in Mardorf oder der bekannte Hagenburger Kanal – das Steinhuder Meer zeigt sich in der digitalen Version immer von seiner schönsten Seite. Bei azurblauem Himmel hat man Ausblicke, die Lust auf Meer machen. Unterschiedliche Lichtstimmungen am Morgen oder Abend schicken den Betrachter in den virtuellen Kurzurlaub. Denn im digitalen Deister regnet es zum Glück nie. Egal, ob man vom hohen Nordmanturm über die weite Landschaft blickt, dem regionalen Bergbau im interessanten Besucherbergwerk in Barsinghausen auf den Grund geht oder die liebevoll gestalteten Wennigser Wasserräder besucht.

Wohnungsbesichtigung mal anders. Mit der Familie bequem vom Sofa aus.



Wohnungsgrundrisse in 3D-Ansicht ermöglichen ganz neue Einblicke in die neue Wohnung.

Wohnungsbesichtigung 2.0

Neue Perspektiven dank digitaler Möglichkeiten

◆ Das Thema Wohnungssuche hat sich stark gewandelt. Wer heute eine Wohnung sucht, hat dank Internet zahlreiche Möglichkeiten, sich auf dem Wohnungsmarkt zu informieren. Die Digitalisierung schreitet auch hier weiter voran und eröffnet neue Wege. Diese nutzt auch die KSG, um ihre verfügbaren Wohnungen vorzustellen. Zum Beispiel mit 360°-Rundgängen, die unter einigen Angeboten in der Wohnungssuche auf der KSG-Webseite zu finden sind. Hier kann man sich wie bei einer Wohnungsbesichtigung in der angebotenen Wohnung umschauen. Dabei ist sowohl die Rundumsicht in den Räumen als auch der Wechsel in die anderen Bereiche der Wohnung möglich. Alle Räume sind bereits möbliert und gestaltet, was die 3D-Variante betrifft, die aus vorliegenden Grundrissen

erstellt wird. So ergibt sich ein Eindruck davon, wie es sich in der Wohnung wohnt und welche Gestaltungsspielräume der Grundriss bietet.

Dieses Projekt hat die KSG gemeinsam mit Motion Media umgesetzt. Einer Agentur, die sich unter anderem auf die Entwicklung von Spezialanwendungen für die Immobilienbranche spezialisiert hat. Die neueste Innovation von Motion Media wird auch die KSG zur Vermarktung der zurzeit entstehenden 132 Wohnungen in Kronsrode-Mitte nutzen: Auf einer speziellen Landingpage wird dabei eine detaillierte 3D-Ansicht des gesamten Gebäudekomplexes zu sehen sein. Neben der drehbaren Gesamtansicht hat man die Möglichkeit, über Suchfelder Wunschkriterien für die neue Wohnung einzustellen. Die Soft-

ware ermittelt nun alle Wohnungen im Gebäudekomplex, die den Vorgaben entsprechen. Verfügbare Wohnungen dieses Typs werden farblich in den Gebäuden angezeigt. So können Interessierte rasch erkennen, wo die freien Wohnungen liegen, in welcher Etage sie sich befinden und wie ihre Ausrichtung im Gebäudekomplex ist. Per Klick auf die entsprechende Wohnung werden alle wichtigen Informationen, Bilder und Grundrisse angezeigt. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, online Exposés anzufordern oder in Kontakt mit der zuständigen Kundenbetreuung zu treten. „Mit diesem Instrument bieten wir Mietinteressenten einen ganz neuen Weg, sich zu jeder Zeit, rund um die Uhr, detailliert über Wohnungsangebote zu informieren“, sagt Siegfried Volker, Bereichsleiter Immobilienmanagement.

Ein neuer Stadtteil

Im entstehenden Stadtteil Kronsrode baut die KSG in zwei Bauabschnitten insgesamt 260 Wohnungen. In Kronsrode-Mitte, in Baufeld B1.2, entstehen 132, auf Baufeld B2 128 Wohnungen zur Vermietung sowie 12 Stadthäuser, die zum Kauf angeboten werden. Unterschiedliche Wohnungsgrößen und Grundrisse werden dafür sorgen, dass nahezu jeder Wunsch an individuellem Wohnraum in Erfüllung gehen kann. Ein Bild von der Wunsch-Wohnung, der Größe und der Lage in den insgesamt zehn Mehrfamilienhäusern bietet der interaktive Wohnfinder ab Mitte Dezember auf unserer Kronsrode-Seite: www.ksg-hannover-kronsrode.de
Klicken Sie sich rein!

Auf in die Zukunft

Digitalisierung bei der KSG

◆ Computer, Tablets, Smartphones, Streamingdienste – die Digitalisierung hat nicht nur unser privates Leben stark verändert, sondern spielt auch in Unternehmen seit Jahren eine große Rolle. Doch anders als so manches Software-Update vollzieht sie sich nicht automatisch, sondern muss umgesetzt werden. Bei der KSG arbeiten deshalb viele Menschen in unterschiedlichen Unternehmensbereichen daran, dass die Digitalisierung voranschreitet.

1 Digitale Mieterakten

Digitale Mieterakten haben viele Vorteile. So kann beispielsweise die Bearbeitung von Kundenanliegen beschleunigt und diese Anliegen besser koordiniert werden. Zudem kommt eine höhere Transparenz in die Abläufe. Dazu müssen jedoch unzählige Unterlagen per Hand eingescannt werden. Die Digitalisierung erfordert in diesem Bereich viel Aufwand, auch durch hohen Datenschutz.

2 Zukunft Mieterportal

Die Digitalisierung vieler Bereiche und die digitale Aufbereitung von Unterlagen sind Voraussetzungen dafür, dass die KSG auch in Zukunft gut aufgestellt ist. Etwa mit einem Mieterportal. Hier können Mieterinnen und Mieter Unterlagen anfordern, haben Zugriff auf wichtige Dokumente oder können ihre Energieverbräuche „live“ betrachten. Hier ist die KSG bereits in der Vorbereitung.

3 Digitale Messtechnik

In immer mehr Wohnanlagen wird der Verbrauch von Wärmeenergie und Strom mittlerweile digital per Funk ermittelt. Damit entfällt die klassische Ablesung durch die Mieterinnen und Mieter oder durch Ableserinnen und Ableser von Partnerfirmen. Die Ermittlung der Energiekosten wird so nicht nur vereinfacht, sondern Energieverbräuche können dadurch besser kontrolliert werden.

4 Mobile digitale Arbeitsweise

Mithilfe digitaler Möglichkeiten haben unsere Hauswarte und die Kundenbetreuung die Möglichkeit, Reparaturen sofort vor Ort zu beauftragen. Zudem kann rasch alles Nötige organisiert werden, wenn die Sicherheit in den Außenanlagen gefährdet ist, etwa durch morsche Bäume. Die Digitalisierung hilft außerdem, Aufgaben von unterwegs aus besser koordinieren zu können.

5 Digitales Rechnungswesen

Auch bei der Abrechnung, etwa mit Geschäftspartnern, lässt sich durch die Umstellung auf eine digitale Verarbeitung vieles vereinfachen. Dadurch werden nicht nur Abläufe beschleunigt. Auch der Papierverbrauch wird reduziert, da Rechnungen im PDF-Format eingehen und digital bearbeitet werden. Zudem können Rechnungen nun auch mobil bearbeitet und freigegeben werden.



Kurz & gut



Ins Netz gegangen

Seit Anfang September ist unsere neue Website online. Neben zahlreichen interessanten und informativen Inhalten finden sich hier auch zahlreiche neue Servicefunktionen, die die Kommunikation mit uns erleichtern. Sie ist unter der gewohnten Adresse zu erreichen: www.ksg-hannover.de. Klicken Sie sich doch mal rein!



Fertiggestellt

Neues von unseren Neubauprojekten: In Burgdorf, am Weimarer Bogen, konnten mittlerweile die beiden Mehrfamilienhäuser mit sechzehn geförderten Wohnungen sowie sieben Reihenhäuser fertiggestellt werden. In der Beethovenstraße 1a in Seelze ist mit dem Mehrfamilienhaus im Obentrautpark ebenfalls ein fertiger Neubau zu sehen. Wir freuen uns, dass zahlreiche Bewohnerinnen und Bewohner in unseren Wohnungen und Reihenhäusern ein neues Zuhause gefunden haben.

Gewonnen!

Herzlichen Glückwunsch! Jeweils 1 Exemplar des Buchs „Ziemlich Beste Nachbarn“ haben gewonnen:

- Monika Brauer
- Sabine Gehrke
- Jutta Hornbostel
- Peter Jachmann
- Andrea Oeynhausen



Urlaubsfeeling pur

Trotz strömenden Regens fanden rund 250 Menschen am 28. August den Weg auf den Marktplatz in Gehrden. Die bekannte Band Marquess machte hier mit Unterstützung der KSG Station und begeisterte das Publikum mit eingängigen Songs zum Mitsingen und Schunkeln.



Herzlich Willkommen!

Wir begrüßen unsere neuen Auszubildenden Vanessa Franziskus (1) und Aldian Hot (2). Wir wünschen einen guten Start ins Berufsleben und viel Freude an der Ausbildung im spannenden Bereich der Wohnungswirtschaft.



Gut gerichtet

Im Beisein von Bezirksbürgermeister Rainer Göbel und KSG-Geschäftsführer Karl Heinz Range und vielen Gästen konnte am 5. August der zweite Bauabschnitt in Hannover-Ahlem gerichtet werden. Im Gesamtprojekt entstehen 130 moderne Wohnungen.

Interkulturelle Woche

Vom 28. September bis 2. Oktober fanden anlässlich der Interkulturellen Woche im Quartierstreff Wiesenau spannende Veranstaltungen statt. Beim Fest der Kulturen präsentierten sich China und Togo, im Leseclub drehte sich alles um Märchen aus aller Welt und im Bereich Kunst präsentierte der 14-jährige Langenhagener Josef Ahmad einige seiner Zeichnungen. Wiesenau ist eben bunt und lebendig!



Wir für das Quartier!



Mieterjubiläum

Gleich vier Mietparteien konnten in Springe ihr 50-jähriges Mieterjubiläum feiern. Wir gratulieren Frau Sonja König sowie den Eheleuten Fuchs, Seehaver und Benke.



Wiesenau entdecken

Am Sonntag, 17. September konnten zahlreiche Menschen Wiesenaus spannende Ecken auf grün-gelben Pfaden entdecken. Dabei führte die Tour durchs Quartier zu insgesamt neun Stationen, an denen etwas Sehenswertes auf die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wartete. Dabei gab es jede Menge Neues und Überraschendes zu erkunden.



Infotag in Empelde

Beratung, Freizeit, Selbsthilfe: Was gibt es in Empelde alles an Angeboten und wie können sich Menschen einbringen, um die dortige Gemeinschaft zu fördern? Darum ging es beim Infotag auf dem Quartierstreffplatz in Empelde. Unterschiedliche Projekte, Träger und Institutionen stellten sich und ihre Angebote zusammen mit dem win e.V. dem interessierten Publikum vor. Das gemeinsame Ziel: Empelde lebenswert gestalten.



Mobilität im Quartier

Am 18. September drehte sich am Quartierstreff Empelde alles um das Thema Mobilität. Gemeinsam mit dem Sozialberatungszentrum der Stadt Ronnenberg und dem Projekt Social2Mobility hatte win e.V. auf den Platz vor dem Quartierstreff zum vielfältigen Mobilitätsfest eingeladen. Unterschiedliche Angebote, wie zum Beispiel Balance-Boards, Minigolf, die Lastenräder Hannah und Ronja sowie ein Rauschbrillenparcours, standen zum Ausprobieren bereit.



Pilotprojekt

In Kooperation mit dem GVH, dem Projekt Social2Mobility und der Region Hannover bieten win e.V. und KSG ab dem 1. November in Wiesenau und Empelde ein GVH-Monatsticket zum Ausleihen an. Das „Quartiersticket“ kann in einem der Quartierstreffs für einen Tag oder ein Wochenende kostenlos ausgeliehen werden. Unser Pilotprojekt zu den Themen Mobilitätswende und Teilhabe.



Feste gefeiert: Am 13. November feierte der Quartierstreff Empelde seinen 2. Geburtstag.
Tolle Bilder vom fröhlichen Geburtstagsfest sind unter www.win-e-v.de zu finden.

Geburtstag in Wiesenau

Am 7. Oktober konnte der Quartierstreff Wiesenau seinen 7. Geburtstag feiern. Zelebriert wurde das besondere Datum auf dem Quartierstreffplatz. Eines der Highlights: die Bekanntgabe der Gewinnerinnen und Gewinner des diesjährigen Balkon- und Gartenwettbewerbs. Zu finden unter www.win-e-v.de.



Nachrichtenkuddelmuddel

Irgendetwas ist in Roofys Kontaktliste durcheinander geraten. Darum hat er alle Textnachrichten falsch verschickt. Kannst du das jeweils richtige Ziel für die Nachrichten herausfinden?

Mitraten und gewinnen!

Für unser Gewinnspiel dieser Ausgabe suchen wir einen Begriff, der zum Thema „Digital“ passt. Die dazu nötigen Buchstaben finden Sie in dieser Ausgabe. In die richtige Reihenfolge gebracht, ergeben sie das Lösungswort.



**5 x 2
Gutscheine
für das Astor Kino**

FREU(N)DE GEWINNEN.

Bei win e.V. bilden Nachbarn ein Netzwerk für ihr Wohnviertel. Eine starke Partnerschaft innerhalb der KSG-Wohnquartiere. Ideen von Nachbarn für Nachbarn sind hier gefragt. Bei win e.V. kann jeder mitmachen – auch Sie!

Profitieren Sie von der Gemeinschaft. Zum Beispiel mit Angeboten zur Kinderbetreuung, Seniorenbegleitung oder Teilnahmemöglichkeiten an Ausflügen und Veranstaltungen. Jetzt Mitglied werden!

Mehr Information gefällig?

Infos zur Mitgliedschaft und zu win e.V. erhalten Sie in den Quartierstreffs oder bei unseren Quartiersmanagerinnen:

Quartierstreff Wiesenu

Anette Körner, Telefon 0511 8604 -216
Freiligrathstraße 11, 30851 Langenhagen

Quartierstreff Empelde

Friederike Erhart, Telefon 0511 8604-213
Löwenberger Straße 22, 30952 Ronnenberg

www.win-e-v.de



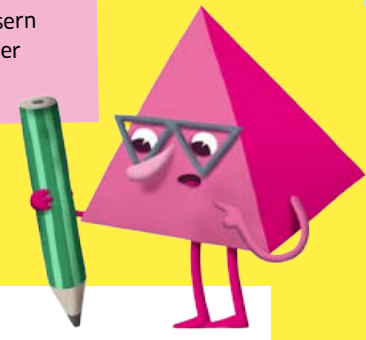
1 Wie heißen die kleinen Symbole, welche die Kommunikation in SMS und WhatsApp erobert haben? Gesucht wird der erste Buchstabe.

2 Wie heißen die beiden Gamingfans der KSG? Gesucht wird ein Buchstabe, der im Nachnamen von beiden jeweils einmal vorkommt.

3 Wie heißt die Organisation, die sich um Suchtpatienten im Bereich Computerspiele kümmert? Gesucht wird der 2. Buchstabe.

4 Wie heißt der Autor unseres diesmaligen Editorials mit Vornamen? Gesucht wird der letzte Buchstabe.

5 Was hat die KSG neben Mehrfamilienhäusern in Burgdorf fertiggestellt? Gesucht wird der erste Buchstabe des Haustyps.



Lösungswort: _ _ _ _ _

Lösungswort bitte per E-Mail an: dialog@ksg-hannover.de. Bitte die Adresse für Rücksendungen nicht vergessen. Oder schreiben Sie eine Postkarte an: KSG Hannover GmbH, Redaktion Dialog, Auf der Dehne 2 C, 30880 Laatzen. Einsendeschluss ist der 15. Dezember 2021. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir 5 x 2 Gutscheine für das Astor Kino

Es gilt das Datum des Poststempels bzw. E-Mail-Eingangs. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter der KSG dürfen nicht teilnehmen.

